# Wiesbadener Bade-Blatt

### Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;

iterung.

in der haben.

Reu-

Straße

ags in

rfonen. tlichen. e Be-ragen,

Pib.

lact.

-68

-94

-76

-63

-62

-63

-56

gvieh

itad,

Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

> Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

r das Jahr . . Mk. 8.— " Halbjahr . " 5.— " Vierteljahr " 3.— einen Monat . " 1.50 urch die Post bezogen innerhalb

Deutschland und Österreich Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expeditions Fernspr. Nr. 3690.



#### Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage (für die Stadtausgabe) "Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden"

#### Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

GAS DAGC-BIART:

Die 5 mai gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 5 mai gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenpogramm 50 Pfg. Die
5mai gesp. Reklamereile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—, Elemalige
Aufträge unterliegen einem besonderen Tarit.

Bei wiederholter Insertion wird
Kabatt bewilligt.

## Anzeigen-Annahme: n der Expedition, sowie bei den ver-diedenen Annoncen-Expeditionen Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-alttagt in der Expedition eingeliefert werden.

Pür Aufnahme an bestimmt vorge-schriebenen Tagen wird keine Ge-währ übernommen.

Nr. 253.

### Donnerstag, 10. September 1914.

48. Jahrgang.

## Nachmittags-Konzert.

430. Abonnements-Konzert.

#### Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister,

#### Nachmittags 4 Uhr.

1. Choral: "Lobe den Herren, den mi	ichtigen König".
2. Ouverture zu "Leichte Kavallerie"	F. v. Suppe
3. Finale aus der Oper "Lohengrin"	R. Wagner
4. Melodie, Konzertstück	E. Kretschmer
5. Am schönen Rhein gedenk ich dein,	
Walzer	A. Kéler Béla
6. Ouverture zur Oper , Die Matrosen*	F. v. Flotow
7. Fantasie aus der Oper "Rigoletto"	G. Verdi
8. Kadetten-Marsch	P. Sousa

## Abend-Konzert.

431. Abonnements-Konzert.

#### Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmer, Städtischer Kurkapellmeister.

#### Abends 8 Uhr.

1. Choral: "Ist Gott für mich".	
2. Ouverture zu "Turandot"	V. Lachner
3. Siegfrieds Rheinfahrt aus dem	and the second second
Musikdrama Götterdämmerung*	R. Wagner
4. Arie aus "Rinaldo"	
5. Viktoria-Walzer	R. Bilse
6. Ouverture zu "Egmont"	L. v. Beethoven
7. Fantasie aus der Oper "Die	
Favoritin*	G. Donizetti

## Radium - Emanatorium

am Kochbrunnen.

#### Betriebszeit:

Täglich 101/2-121/2 Uhr vormittags.

#### Preise:

Eine 2stündige Sitzung . . . 3 Mk. 10 Sitzungen im Abonnement . 25 " Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse er-

baltlich. Städtische Kurverwaltung.

### -----Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Pangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, äthe-rischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische

Trinkkur an der Adlerquelle. \*\*\*\*\*\*\*

#### Wiesbadener in den Verlustlisten.

Auf Wunsch des Magistrats werden wir an dieser Stelle aus den amtlichen Verlustlisten die Namen aller derjenigen Krieger veröffentlichen, die Wiesbadener sind oder zu unserer Stadt in Irgendeiner Beziehung stehen.

Preuss. Verlustliste Nr. 5.

Jägerbataillon Nr. 14 (Colmar i. Els.) 4. Komp. Fahnenträger Kurt Hake-Wiesbaden leicht verw., Schuss in die Hand.

Kgl. Bayer. Armee, Verlustliste Nr. 3.

Brigade-Ersatzbataillon Nr. 56 (Rastatt), 1. Komp. Gefreiter August Trog-Wiesbaden verwundet.

Reserve-Infanterieregiment Nr. 72 (Torgau) Leutnant Theod. Frey-Wiesbaden Komp. leichtverw.

Preuss, Verlustliste Nr. 19.

Brigade - Ersatzbataillon Nr. 44 (Meiningen) 4. Komp. Oberleutnant der Reserve Robert Paehler-Wiesbaden tot.

Infanterieregiment Nr. 76 (Hamburg) 11. Komp. Unteroffizier d. Res. Rolf Berger-Wiesbaden tot.

Landwehr-Infanterieregiment Nr. 80 (Wiesbaden) 5. Komp. Unteroffizier Georg Güllering tot.

Füsilier-Regiment v. Gersdorff Nr. 80 (Wiesbaden). Major Frhr. v. Kayserlingk (1. Bataillon) tot. -Major v. Bonin (Stab Wiesbaden) tot. - Hauptmann v. Lettow-Vorbeck (4. Komp.) tot. Hauptmann Steinmann (3. Komp.) tot. - Leutn. v. Gersdorff (Adjut. 1. Bat.) tot. — Leutn. d. Res. Quantz tot. (Forts. folgt.)

#### Das Neueste aus Wiesbaden.

- Königliche Schauspiele. Heute geht im Hoftheater Kienzl's musikalisches Schauspiel «Der unter der musikalischen Leitung Evangelimann» des Herrn Professors Schlar in Szene. In den Hauptpartien des Werkes sind die Damen Krämer (Martha), Haas (Magdalena) und die Herren Eckard (Justiziär), Forchhammer (Mathias), v. Schenck (Schnappauf) beschäftigt. Neu besetzt sind die Partien des «Zitterbart» mit Herrn Haas und des «Johannes» mit Herrn de Garmo. Beginn der Auf-

führung 7 Uhr. - Eröffnung der neuen Spielzeit im Residenz-Theater. Die neue Spielzeit wird am Samstag, den 12. Sept., mit Ernst von Wildenbruchs vaterländischem Schauspiel «Väter und Söhne» eingeweiht; die erste Vorstellung findet zum Besten des Roten Kreuzes statt. Der Vorverkauf beginnt am Donnerstag, den 10. d. Mts., der Verkauf der Dutzendkarten und Fünfzigerkarten ist täglich in der Kanzlei. In jeder Woche sind «vaterländische Abende» mit mannigfachen künstlerischen Darbietungen und Volksvorstellungen zu kleinen Preisen beabsichtigt. -Die Künstler der Bühne haben mit einem starken Gagenabzug auch ihrerseits ausserordentliche Opfer für den Krieg bringen müssen und stehen vor trüber Zukunft, wenn der Besuch des Theaters der Direktion nicht stark genug erscheint, um die Spielzeit durchzuhalten. Das Publikum sollte also die Vorstellungen, zu denen die Eintrittspreise hoffentlich ermässigt werden, durch möglichst guten Besuch unterstützen, da ja dann, wie bestimmt anzunehmen ist, die Direktion sozial genug fühlen wird, um den Künstlern durch Wiedergewährung der

früheren Gagen die Existenz in dieser schweren Zeit, in der vor allem der finanziell Kräftige Opfer bringen muss, zu erleichtern

Kriegsspenden. Der Verband baugewerblicher Unternehmer des Stadt- und Landkreises Wies-baden, bestehend aus 30 Geschäftsinhabern des Maurer-, Zimmerer- und Betongewerbes, hat beschlossen, dem Roten Kreuz 400 M. zu gewähren, ferner der Handwerkskammer 400 M. zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien von ins Feld gezogenen Handwerksmeistern und 400 M. zur Unterstützung der durch den Krieg arbeitslos gewordenen Personen zur Verfügung zu stellen.

Ein grosser Transport Verwundeter kam Dienstag abend nach 6 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof an. -Auch ein Transport gefangener Franzosen kam auf der Durchfahrt nach Aschaffenburg in der Nacht

hier durch. Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (Sitz Wiesbaden) hat beschlossen, die Arbeiten an ihrem im Bau befindlichen sechsten Heime in Bad Elster in Sachsen in vollem Umfange weiterzuführen, um auch ihrerseits möglichst viel Arbeitsgelegenheit zu geben.

- Auskunftsstelle für im Felde stehende nassauische Krieger. Die Auskunftsstelle verfolgt in erster Linie den Zweck, Beruhigung in das Publikum zu bringen und zwar durch die Mitteilung, dass den nassauischen Regimentern angehörige Krieger an bestimmten Tagen gesund und wohlauf gesehen sind. Es liegen zurzeit eine grosse Anzahl derartiger Meldungen von anderen Soldaten vor. Die Namen der gesund Gemeldeten sind aber vielfach nicht so genau, dass die Betreffenden genau bestimmt werden könnten. Der Truppenteil ist fast immer richtig angegeben und so wäre es der Auskunftsstelle ein leichtes, die Persönlichkeit genau festzustellen und an die Angehörigen Mitteilung zu machen, wenn diese nicht selbst noch immer die Anmeldung zu den Listen der Auskunftsstelle versäumten. Es ergeht deshalb nochmals dringend die Aufforderung an jeden, der Angehörige im Felde hat, ihn in Wiesbaden, Friedrichstrasse 35, unter genauer Angabe des Truppenteils zu den Listen anzumelden. Die Einrichtung kann nur voll wirken, wenn ihr eigenes Material vollständig ist. Sollte die Anmeldung schriftlich erfolgen, so darf nicht vergessen werden, anzugeben, wohin eine eintreffende Mitteilung gerichtet werden soll.

wc. Zum Zeichen der Trauer um die auf dem Schlachtfeld gefallenen Mitglieder des Lehrerkollegiums Direktor Professor Dr. Walther, Oberlehrer Dr. Scharff und Oberlehrer Dr. Heinrichs haben das städtische Realgymnasium sowie das städtische Lyzeum 1, Oberlyzeum und die Studienanstalt Dienstag vormittag den Unterricht ab-

#### Hof und Gesellschaft.

Die Kaiserin besuchte in Danzig die im Garnisonlazarett untergebrachten Verwundeten und wohnte darauf der Ausschiffung von Verwundeten aus Lazarettschiffen in Neufahrwasser bei. Später wurde das dortige Hilfslazarett besichtigt. Am Nachmittag nahm die Kaiserin einen längeren Vortrag über die Unterbringung, Verpflegung und die gesamte Hilfsaktion für die ostpreussischen Flüchtlinge entgegen.

Beide Söhne des kommandierenden Generals der Infanterie, d'Elsa, sind in den letzten Tagen im Felde gefallen. Der eine Sohn war Hauptmann, der andere Leutnant.

Portsetrung auf der 2. Seite.

### Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Freitag, den 11. September. 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 12. September. 4 und 8 Uhr: Abounements-Konzert des Kurorchesters. Sonntag, den 13. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Montag, den 14. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 15. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Mittwoch, den 16. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Donnerstag, den 17. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Freitag, den 18. September. 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Samstag, den 19. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 20. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

### Tages-Fremdenliste

Bahnhofstrasse 22

Hotel Central

Evang. Hospiz Reichspost

Grüner Wald Franz-Abt-Str. 5

Hotel Krug

nach den Anmeldungen vom 8. September 1914.

Wiesbadener Hof Alberts, Hr., Lüdenscheid Anders, Hr. Schriftsteller, Münster n. St. Prinz Nikolas Angerts, Hr. Fabr. m. Fr., Köln Battke, Hr. Kfm. m. Fr., Stuttgart Union Hansa-Hotel Bertlit, Hr., Kl.-Schwalbach Zur guten Quelle Betheuser, Hr., Miltenberg i. W. Böcking, Hr. Kfm., Kirn Schützenhofstr. 1 Europäischer Hof Bruckmann, Frl., Stuttgart Adolfsallee 41

Cohen, Hr. Landger. Dir. Dr., Hamburg Däumer, Fr. m. Kind, Oberorameda Nassauer Hof Christl. Hospiz II Dahlmann, Hr. Kfm., Köln Grüner Wald Dove, Hr. Geh. Justizrat, Berlin Reichspost Evenbach, Frl., Koburg Sanatorium Dietenmühle Fahrenhorst, Hr. Reg. Rat, Hörde, Sanatorium Dr. Schütz Sanatorium Dietenmühle Feldmann, Hr. Kfm., Deutz Nonnenhof Fenzel, Hr., München Gaub, Hr., Remscheid Goldgasse 2 Zur Sonne Geiss, Hr. Kfm. m. Fr., Essen Union Gros, Fr., Schlüchtern Sanatorium Nerotal Gülich, Fr. Prof., Hamburg Evang. Hospiz

Hennig, Frl., Köln Herz, Hr. Kfm., Koblenz Prinz Nikolas Grüner Wald Erbprinz Mühlgasse 15 Huber, Hr. Kfm., Köln Karst, Hr. Hauptm., Strassburg Klein, Hr. Kfm., Frankfurt Union Kleinwort, Fr., Hamburg Kirchner, Hr. Inspektor, Darmstadt Pension Humboldt Union Koethe, Hr. Hauptm., Osterode Sanatorium Nerotal Kracke, Fr. Rent. m. Pflegerin, Rüdesheim Goldener Brunnen

Hotel Central

Union

Kulle, Hr. Bergwerksdir., Hannover Kunz, Hr. Kfm., Frankfurt

Loerbroks, Hr. Geh. Bergrat, Bonn Hotel Nizza Villa Violetta Mendee, Hr. Kim. m. Fam. u. Bed., Brüssel, Meyer, Hr., Köln Hotel Central Michaelis, Hr. Senatspräsident, Köln Michaelis, Fr., Mainz San Moersbach, Hr. Bergassessor, Dortmund Prinz Nikolas Sanatorium Dr. Schütz Hotel Viktoria Nass, Hr. Ing., Bad Homburg Nickel, Frl., Mainz Hotel Central Christl. Hospiz II Nötzel, Fr. Reg.-Rat Dr. m. Kind, Dar-es-Salam Hotel Viktoria Nolda, Fr. Major, Lublinitz (Oberschl.) Hotel Nizza Pension Charlotte Wiesbadener Hof

Nordmann, Fr. m. Tochter, Bromberg Ossendorf, Hr. Kfm., Köln Passavant, Hr. Fabr., Michelbach Pieper, Hr. Kfm., Krefeld Podbielski, Fr., Königsberg Pohlig, Hr. Fabr., Solingen

Lentze, Hr. Oberlehrer m. Fr., Neuwied

Liebrmann v. Sonnenberg, Hr., Gernsbach

Kurz, Frl., Berlin

Lenz, Hr., Saarbrücken

Rasspe, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Solingen Schwarzer Bock Raustein, Hr., Zürich Redmann, Hr., Gröningen Sanatorium Friedrichshöhe Rosenthal, Fr. Dr., Mitau Pension International Rosenthal, Frl., Mitau Pension International Scheffler, Hr. Prof., Völklingen Prinz Nikolas Schelkly, Frl., Heidelberg Sanatorium Dr. Dornblüth Schmitt, Hr. Fabr. m. Fr., Erbach Union

Schmitz, Hr. Amtmann u. Kgl. Amtsanwalt a. D., Köln-Lindenthal Goldener Brunnen Schneider, Hr. Kfm., Barmen

Schönfeld, Hr. Kfm. Erbprinz Schuck, Hr. Hotelbes., Kamp Schulte, Fr., Altena i. W. Hotel Krug Christl. Hospiz II Frhr. v. Sebottendorff, Hr. K. K. Klimmerer u. Major a D. Wien Kaiser-Friedrich-Ring 12 Stallmann, Hr. Dr. med., Wörrstadt Hotel Vogel Strathmann, Hr. Kfm., Hagen Reichspost

Träger, Hr., Plauen i. V. Sanatorium Nerotal Ullmann, Hr., Limburg a. L. Wolffsohn, Fr. Dr. m. Bed., Hamburg Hotel Central Nassauer Hof Wolffsohn, Hr. Oberl. d. R. Dr., Hamburg

#### Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 7. September Am 8. September	77 144 54	89 841 40	116 985 94
Zusammen	77 198	89 881	117 079

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Städtisches Verkehrsbüro.

Ausserhalb der engen Bauweise, kühl ruhig aber zentral gelegen, gegenüber dem Kurhause und Kurgarten, umgeben von schattigen Gärten und Terrassen, entfernt von lärmendem Strassenverkehr, bietet das HOTEL QUISISANA den angenehmsten Sommeraufenthalt. Besonders günstige Vereinbarungen bei längerem Aufenthalt in den zum Hotel gehörigen, absolut ruhig gelegenen Villen. Das ganze Jahr von einem feinen Publikum gut besucht. 150 Zimmer, 50 Bäder. Eigene Thermalquelle,

## Vegetarisches

Schillerplatz 2 (im Neubau) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich elegante Räume. - Hygienisch bester Aufenthalt. - Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. - Mässige Preise. - Abonnement. - Besorgung auch ins Haus. - Tägl. frischer Yoghurt und gekühlte Dickmilch. — Alkoholfreie Getränke. — Fernsprecher 2385.

# Residenz-Kotel u. Badhaus Wiesbaden, Wilhelmstr. 3

Familien-Kotel I. Ranges Ca. 70 Betten. Zimmer von 3 Mark an — Pension — Thermalbäder in allen Etagen. 16458

Fürst Karl Schwarzenberg, Majoratsherr auf Worlik, ist infolge Krankheit in Vukovar in Slavonien gestorben.

Der Prinz zu Wied ist in Lugano eingetroffen; es verlautet, dass in einigen Tagen auch der König und die Königin von Rumänien dort eintreffen

#### Literatur. Wissenschaft und Kunst.

ar. Die Zerstörung der Löwener Universitätsbibliothek. Freimütig ist nach der Zerstörung Löwens von deutscher Seite nunmehr die Vernichtung der Universitätsbibliothek zugegeben worden. Verlust wiegt nicht gleich schwer wie eine Zerstörung des Rathauses oder der Peterskirche, die glücklicherweise gerettet sind. Die Bibliothek, die sich an Bedeutung der Brüsseler Nationalbibliothek mit ihren Schätzen alter Bilderhandschriften nicht entfernt vergleichen kann, ist trotzdem eine der reichsten des Landes. Viel jünger als die streng katholische Universität selbst, wurde sie 1724 gegründet. Ausser Handschriften enthielt sie mehr als 150000 gedruckte Bände und wertvolle alte

Holsschnitzereien. Kleine Nachrichten. Ein Enkel Theodor Storms ist auf dem Felde der Ehre gefallen. Es ist der Einjährig-Freiwillige Karl Storm, der jüngste Sohn des verstorbenen Justizrats Ernst Storm in Husum.

Ludwig Barnay hat seine sämtlichen russischen Orden der Kriegshilfskasse des Deutschen Bühnen-Vereins zur weiteren Verwertung, sowie einen namhaften Betrag zu gleichem Zwecke übersandt.

#### Aus den Kriegstagen.

ar. Der belgische Staatsminister Beernaert und Moltke über den Franktireurkrieg. Bei den Haager

Friedenskonferenzen, die zu dem Abkommen vom Oktober 1907 führten, hat bezeichnenderweise der belgische Staatsminister Beernaert als Vertreter seines Landes schrankenlose Zulässigkeit der Teilnahme des ganzen Volkes gefordert. In dem Haager Protokoll steht seine Sentenz: es gibt über diesen Punkt keine Regelung als diese: man muss für Kriegführende halten die Heere, die Milizen, die organisierten Glieder und ebenso die Bevölkerung, die selbst ohne Organisation spontan die Waffen in dem nicht besetzten Gebiet ergreift. Wie Landrichter Dr. Dambitsch in der "Deutschen Juristenzeitung" erinnert, scheiterte die Annahme dieses Standpunktes besonders an dem Widerspruch des deutschen Vertreters, Oberst von Schwarzhoff, der die Kampfesteilnahme von Einwohnern des angegriffenen Gebietes ohne die - später tatsächlich angenommenen - Beschränkungen für unannehmbar erklärte und mit Recht darauf hinwies, dass diese Beschränkungen jeden berechtigten Trieb des Widerstandes genügend freies Feld zur Betätigung liessen. Es sei, da jede andere Regelung in Wirklichkeit an dem tatsächlichen Widerstand der kriegführenden Heere scheitern würde, nur an ein Wort Moltkes erinnert: "Kein auswendig gelernter Paragraph wird den Soldaten überzeugen, dass er in der nichtorganisierten Bevölkerung, welche spontan die Waffen ergreift und durch welche er bei Tag wie bei Nacht nicht einen Augenblick seines Lebens sicher ist, einen regelrechten Feind zu erblicken hat."

- Der Weltkrieg - und der Friedenspreis. Prof. Mörner, Mitglied des Nobelpreis-Komitees in Stockholm teilt mit, dass zwar die Auszahlung des Friedenspreises auf den 1. Juni 1915 verlegt worden sei, die Wahl der Preisträger aber keinen Aufschub erleide.

- Grossherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar im Kample mit Franktireurs. Aus Weimar wird be-

richtet: Gelegentlich einer Automobilfahrt in gefährdetem Gelände in Belgien erbat sich der Grossherzog von einem am Wege haltenden Garde-Regiment - es war das 5. aus Spandau - einen Mann zur Begleitung, "Wer will mich begleiten?" Da drängt sich ein Gardist ungestüm mit dem Rufe vor: "Königliche Hoheit, ich." Auf die Frage: "Kennen Sie mich denn?" erfolgte die Antwort: "Gewiss, ich bin aus Grossobringen (bei Weimar)." Der Gardist war der Sohn des dortigen Gastwirts. Er fuhr nun mit seinem Landesherrn, beide ihre Gewehre gespannt in den Händen, los. Plötzlich erhielten sie aus einem Gehöft Feuer und die Kugeln sausten den beiden Insassen um die Ohren. Anhalten, herausspringen, das Feuer aufnehmen war eins. Die Franktireurs flüchteten durch den Hof, Garten, bis ins Getreidefeld verfolgt. Beide, Landesherr und Landeskind, kamen unversehrt davon. Während seines kurzen Aufenthalts in Weimar suchte der Grossherzog die Mutter des Gardisten in Grossobringen auf, brachte Grüsse des noch im Felde Stehenden und erzählte ihr das gemeinsame Erlebnis.

- Kriegshumor. Als dieser Tage, so erzählt der «Tag», bei Tisch die Frage erörtert wurde, warum der Zar «Petersburg» in «Petrograd» umgetauft habe, gab jemand die Antwort: «Vielleicht denkt er, wir finden dann die Stadt nicht». - Eine Neu Yorker Zeitung meint: Obgleich Deutschland in der Herstellung von Farbstoffen allen Nationen voraus ist, wird es in der Schönfärberei von den meisten weit übertroffen. - Wir Deutsche müssen ja siegen, denn wir kennen den Krieg zu genau, er ist uns ja 7 Mal «erklärt».

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion (Theaterkolonnade) vorm. 10-11 Uhr. Fernsprecher 3690. I Krug spiz II or a D. ting 12 I Vogel chspost

Nerotal Central ier Hof ier Hof

ienz.

mde.

ammen

16985

17.079

nt von

enthalt

quelle.

latze.

frischer 6525

16458

rdetem

g von

es war

eitung.

Gardist

t, ich."

gte die

n (bei

ortigen

, beide

ötzlich

Kugeln

halten,

. Die

bis ins

andes-

kurzen

og die

brachte

lte ihr

hlt der

warum

getauft

ikt er.

Yorker

r Her-

us ist,

n weit

siegen,

st uns

iaktion

r 3690.

TOTAL MARKET



## Ratskeller der Stadt Wiesbaden

Sehenswürdigkeit der Stadt

Wein- und Bier-Restaurant I. Ranges.

#### Spezial-Ausschank der Pschorr-Brauerei in München Eigene Mästerei Hahn i. Taunus.

Grosser Mittagstisch von 1/212 Uhr an, Gedeck Mk. 1.00 und Mk. 1.50

Reichhaltige Abendkarte. Spezial-Gerichte zu kleinen Preisen. Reichhaltige Abendkarte.

Bekannt für bestgepflegte Biere.

Pilsner Urquell (Bürgerl, Brauhaus)

Münchener Export (Löwenbräu) — Wiesbadener Biere.

= Geschütztes Gartenlokal. ==

### Für empfindliche Raucher das (Gesetzi. geschützt.) Leichteste und Bekömmlichste

Wiesbadener Kur-Zigarren "Schutzengel" 8, 10, 12, 15, 20 Pf.

Kur-Zigarillos "Schutzengel" 5 und 6 Pf. Kur-Zigaretten "Schutzengel" 5 Pfg. u. Papier-mundstück

Nikotinunschädlich bei vollem Aroma, - Aerztlich empfohlen.

## August Engel

Taunusstrasse 14 | Wilhelmstr. | Friedrichstr. | Gegenüber der

am Kochbrunnen. | Ecke Rheinstr. | Ecke Neugasse | Ringkirche.

10 Stück 1 Mk. Am Sedantage starb den Heldentod für das Vaterland

der Direktor des städtischen Realgymnasiums

## Professor Dr. Fritz Walther.

Oberleutnant der Landwehr.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen hervorragenden pflichttreuen Schulmann, einen Mann von lauterer Gesinnung, ein Vorbild der Jugend. In seiner kurzen hiesigen Tätigkeit hat er sich die Liebe und die Anerkennung weitester Kreise erworben.

Ehre seinem Andenken!

Wiesbaden, den 8. September 1914.

Für den Magistrat:

Glässing,

Oberbürgermeister

Am 2. September starb den Heldentod für's Vaterland

## der Oberlehrer Dr. Heinrich Scharff,

Oberleutnant der Landwehr.

In dem Dahingeschiedenen verlieren wir einen hochbegabten, pflichttreuen Schulmann von hervorragender wissenschaftlicher Bildung, der durch seinen frühen Tod aus einer zu den höchsten Hoffnungen berechtigenden Laufbahn gerissen wurde; wir betrauern in ihm den Verlust eines mit Talenten reich begabten Menschen von idealer Lebensauffassung und reinster Herzensbildung. Wir waren stolz darauf, ihn zu unserer Lehrerschaft rechnen zu dürfen.

Sein Andenken wird in Ehren gehalten.

Wiesbaden, den 8. September 1914.

Für den Magistrat:

Glässing,

Oberbürgermeister.

#### Christliches Hospiz I. Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension - Båder Unter dem gleichen Vorstande

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 16304 Zimmer mit und ohne Pension-Bäder Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Fremdenpension
Inh.: Frau M. Lerg
Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16 Feine ruhige Lage, nächst Kurpark und Wilhelmstrasse.

Anerkannt gute Küche, : Mässige Preise. ... Elektrisches Licht. Bäder im Hause. ... Gemütlicher Winteraufenthalt bei ermässigten Preisen. 16362

### Graf Bodo Zigarre

Näh. Rosenau, Wilhelmstr. 28.

#### Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 10. September 1914. 189. Vorstellung.

#### Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel in 2 Abteilungen (3 Akten). Nach einer in den Erzählungen "Aus den Papieren eines Polizeikommissärs" von Dr. Leopold F. Meissner mitgeteilten Begebenheit.

Dichtung und Musik von W. Kienzl. In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.

Friedrich Engel, Justiziär (Pfleger) im Kloster St. Othmar . . . Hr. Eckard

Martha, d. Nichte und Mündel Fr. Krämer Magdalens, deren Frl. Haas Freundin

Johannes Freudhofer, Schullehrer zu St. Othmar Hr. de Garmo Mathias Freud-

hofer. dessen jüngerer Bruder. Aktuarius (Amts schreiber) im

Kloster . Hr. Forehhammer Xaver Zitterbart, Hr. Haas Schneider . Anton Schnappauf,

Hr. v. Schenk Büchsenmacher Aibler, ein älterer Hr. Wutschel. Bürger . . . Dessen Frau . . Frl. Mühldorfer.

Frau Huber . Frl. Ulrich. Hans, ein junger Bauernbursche Eine Lumpen-

Frl. Büdinger. sammlerin Ein Nachtwächter Hr. Pracht. Ein alter Leiermann. Der Abt von St. Othmar. Benediktiner. Bürger.

Bauern. Knechte. Kinder. Zeit: Das neunzehnte Jahrhundert, Ort der Handlung: Die I. Abteilung im Benediktinerkloster St. Othmar in Nie derösterreich (1820), die II. Ab-teilung (2. u. 3. Akt) in Wien (1850).

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus. Nach dem 1. Akte tritt eine Pause von 15 Minuten ein.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

## Vegetar. Kur-Restaurant I. Ranges

Herrnmühlgasse 9 an der Grossen Burgstrasse, parallel der Wilhelmstrasse.

Mittag- und Abendessen. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. — Reichhaltige Abendkarte. Anerkannt erstklass. Diät-Küche der Kur entsprechend. - Arztlich empfohlen.

Zur Zubereitung der Speisen wird ausschliesslich nur feinste Molkerei - Butter verwendet.

Grosse rauchfreie u. modern eingerichtete Lokalitäten. Echt Maya - Yoghurt täglich frisch. Fernsprecher 6107.

## Wiesbaden, Villa "Marienburg"

Solmsstrasse 1 (ehemals Fürstl. Solmssche Besitzung) In vornehmster, ruhiger Lage -- Komfortabel eingerichtet Zentralheizung - Elektrisches Licht - Grosse, helle, modern ausgestattete Räume — Bäder im Hause — Garten-

anlage bietet Erholungsuchenden angenehmen Aufenthalt mit und ohne Pension

Telephon 1695

Autogarage

### Hausbesitzer und Mieter.

Der unserem Vaterland aufgezwungene Krieg bedroht zahl-reiche wirtschaftliche Existenzen. Ehrenpflicht ist es für jeder-mann, mitzuwirken, dass die Wohlfahrt der Allgemeinheit geschützt und die wirtschaftliche Lage nicht unnötig verschlechtert wird.

Vielfach ist die irrige Meinung verbreitet, dass der Krieg die Zahlungspflicht für Mieten und Hypothekenzinsen aufhebe. Diese Meinung ist gesetzlich und moralisch unbegründet. Es ist unbedingt notwendig, dass die Mieter ihren Verpflichtungen punktlich nachkommen. Nur dann ist es möglich, dass die Hausbesitzer, die zum grössten Teil selbst in Notlage sind, Rücksicht gegen die Familien derjenigen nehmen können, die für das Vaterland ins Feld gezogen sind oder durch den Krieg Arbeit und Erwerb verloren haben.

Um. Mietsstreitigkeiten zu schlichten und Zahlungsschwierigkeiten zu beseitigen, hat sich das unterzeichnete

#### "Schiedsamt für Mietforderungen"

gebildet. Das Schiedsamt soll eine Beratungsstelle und ein Einigungsamt sein, welches, um gerichtlichen Auseinandersetzungen vorzubeugen, zwischen Hausbesitzern und Mietern verhandeln und einen Ausgleich herbeiführen soll.

Es muss ferner erwartet werden, dass Hypothekargläubiger den durch den Krieg in Notlage geratenen Hausbesitzern Entgegenkommen durch Stundung der Hypothekenzinsen gewähren.

Die Geschäftsstelle des Schiedsamts befindet sich Luisen-

Die Mitglieder des Schiedsamts für Mietsforderungen:

C. Kalkbrenner, Stadtrat, Vorsitzender; Polizeirat Welz, in Vertretung des Herrn Polizeipräsidenten;

Hugo Wagemann, in Vertretung der Handelskammer; Albert Schröder, . . Handwerkskammer; Simon Hess, Stadtverordneter, A. Schwank, Gg. Hahn, Hotelbesitzer.

P. Müller,

K. Klärner,

in Vertretung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, E. V.;

in Vertretung der Gewerk-K. Demmer, Stadtverordneter, 1

schaften;

W. Neuendorff, Gottfried Kramer, Direktor, Geschäftsführer.

16621

WIESBADEN

und ohne Pension

Gegrundet 1829.

Wilhelmstr. 38

Inh. Gesohw. Haw.

16806

Telephon No. 26.

und

Einz

Re

1. Ch

2. 0

3. R 4. Ei

6. Ai

7. F

1. Ch

2. 0 3. 1.

4. In

5. K

6. Ka

7. Pa

Au

Fre

Fahrl

haber Fahrt

Solds

ihrer "Tag

Weise

rasch

sellso

in de

Regin

Stim

seher

Regin

ungl

Stim den i

aus Brief "Mü

Sehenswürdigkeit WIESBADEN Röderstr. 39

Gemütliche Lokalitäten. Spezial - Ausschank:

Kulmbacher Reichelbräu hell und dunkel. Versand von Siphonbier.

Herrenschneider Anfertigung feiner Herrenkleidung Grosses Stofflager 16336 Tannastr. 13 I. St. Reke Geisbergeb Pension Erika

Taunusstr. 28, II. 16479 elegant möbl. Zimmer v. 2 Mk. an. Feines Frühstück u. Elektr. Belehtg.

Kurpension

lla Elite

Sonnenbergerstr. 9, Parkseite. Preiswürdige, eleg. möbl. Zimmer mit jeglichem Komfort mit u. ohne Pension mietfrei.

Gustav Nölker Luisenstr. 5

Feine Herrenmode nach Mass. 16349 Tel. 2146. Engl. spoken.

Hofphotograph C. H. Schiffer

vornehme Porträts und Gruppen.

nur Taunustrasse 24 - Telephon Nr. 3046. -

## Hotel Nizza Wiesbaden

Donnerstag, 10. September 1914.

Frankfurterstr. 28 gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad. Ruhige, freie Lage.

Mod. Haus mit allem Komfort. - Thermalbäder. Pension. - Diät-Küche. Garten. Telephon 323.

Mässige Winterpreise. Besitzer: Ernst Uplegger.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 8. Septhr.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	754.1 764.4	751.9 761.7	752.2 762.8	752.7 762.8
Thermometer (Celsius)	12.8	24.5	17.4	17.9
Dunstspannung (Millimeter)	9.0	13.0	12.8	11.6
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	86	57	87	76.7
Windrichtung	NO 1	sw's	N 2	-
Niederschlagshöhe (Millimeter)	1	_	-	_

Höchste Temperatur: 24.8

Niedrigste Temperatur: 10.4

Wetteraussichten für Donnerstag, den 10. September. Wolkig, zeitweise Niederschläge, mässig warm, südwestliche Winde\_ Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Marcus Berlé &

Bankhans

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

neu eingerichtet, mit allem Komfort der Neuzeit versehen. In der Nähe des Waldes und des Kurhauses; voruehme ruhige Lage. Zimmer mit

16540

bes Raiferlichen Rommiffars und Militarinfpetteurs ber freiwilligen Krantenpflege.

Bor meiner Abreife ine Felb wiederhole ich folgende bringenbe

Bitte:

Sollen die von Bereinen und Einzelpersonen für die freiwillige Kriegskrankenpstege, für die lämpsenden Truppen und für die Familien der Einberusenen darzebrachten Spenden — Materialgaben und Barmittel — einheitliche, wirslich nugdringende Berwendung sinden, so ist es notwendig, diese Gaden ausschließlich den von den Bereinigungen des Roten Arenzes und den Aitterorden bekanntzegebenen Sammelstellen zuzussühren.

Die Materialgaden gelangen von diesen Sammelstellen, soriert und vorschriftsmäßig verpack, an die staatlichen Abnahmestellen I und II für freiwillige Gaden am Size der stellvertretenden Generalkommandos und an die Sammelstellen bei den Stationskommandos der Kord- und Osize.

Die Barmittel werden den Bestimmungen der Spender gemäß getrennt vereinnahmt, geducht und verwendet. Reugegründete Bereinigungen, welche unter Errichtung von eigenen Sammelstellen gleichen und berwandten Zweden dienen wollen, bitte ich, sich dem Roten Arenz anzugliedern und ihm ihre Mittel zur Berfügung

Roten Areng anzugliebern und ihm ihre Mittel gur Berfügung gu fiellen. Anbernfalls wurde burch Zerfplitterung die zwedmaßige Berwendung der Spenden beeinträchtigt werben.

Berlin, ben 12. Muguft 1914.

Der Raiferliche Rommiffar und Militarinfpefteur ber freiwilligen Rrantenpflege Friedrich Gurft ju Colms.Baruth.

Befanntmachung.

Im Intereffe einer ichnellen und juverläffigen Befanntgabe ber Berlufte ber Armee während bes gegenwärtigen Krieges find folgenbe Einrichtungen getroffen worben:

1. Die Berluftliften werben als Anlagen bes "Deutichen Reichsanzeigers und Königlich Preußischen Staatsanzeigers" beröffentlicht. Außerbem wird jeder Stelle, welche bas "Armee-Berordnungsblatt" erhält, ein Exemplar der Berluftlifte überwiesen.

2. Den Lanbraten wird eine Angahl von Egemplaren ber Berluftliften überfandt werben, um Diefelben in ihren Bureaus und ben Stadten thres Begirts offentlich auszulegen. in ben Stabt. freifen erhalten fomohl bie Magiftrate als auch bie etwa porhandenen Königlichen Polizeiverwaltungen Berluftliften gur öffentlichen Muslegung, namentlich in ben Polizei-Revier-Bureaus,

3. In allen Rreifen (Band- und Stadtfreifen) werben bie Ramen berjenigen Toten und Berwundeten, welche ben betreffen-ben Kreifen angehoren, ausgezogen werben. Diefe Ausguge find neben ben allgemeinen Berluftliften öffentlich auszulegen und ben Rebattionen ber Rreisblatter, fowie ber übrigen im Rreife erfceinenben Tageszeitungen behufs Beröffentlichung mitzuteilen.

4. 3m übrigen ift bie Ginrichtung eines Boft- (Gingel-) Abonnements auf Die Berluftliften beabfichtigt. Das nabere bieraber wird öffentlich befanntgemacht werben.

Berlin, ben 25. Auguft 1914.

Der Minifter bes Innern.

Befanntmachung.

Mit Rudficht auf bie gegenwartige gunftige Rriegslage bebe ich bas am 2. Dtob.- Tag erlaffene Aussuhrverbot, und in Berbindung hiermit auch bie Befanntmachung über bie Dochftpreife pom 25. v. Mis. auf.

Das Musfuhrverbot bleibt nur befteben für: Bengin, Bengol und fonftige leicht fiebenbe Betroleum- und Teerol-Deftilate.

Maing, ben 7. September 1914. Der Couverneur ber Feftung: von Rathen General ber Infanterie.

Befanntmachung. In Abanderung meiner Befanntmachung bom 1. Mobil. Tage berbiete ich hiermit während bes Monats September die Schiffahrt für die Strecke Worms-Bingen (die Orte ausschl.) bei Rebel und in ben Stunden von 7 Uhr abends die 6 Uhr morgens. Fahrzeuge, die während biefer Zeit außerhalb ber hafen por Anter gehen, haben fich in einer Entfernung von 300 m bon ben Rheinbruden zu halten.

Mains, ben 5. Ceptember (35. Dobil.-Tag) 1914. Der Couberneur ber Festung Maing General ber Infanterie,

Quartierfarten

find in Zufunft sofort nach Abmarich der Truppen auf Zimmer Rr. 18 des Rathauses und zwar nur vormittags von  $8-12^{1/2}$  Uhr abzugeben.

Die zweite Bahlung ber Quartiervergutung erfolgt ab Montag, ben 14. September er, an ber Stabthauptfaffe.

Biesbaben, ben 7. September 1914.

Der Dagiftrat.

Befanntmachung.

Die Afgiferudvergutung für Monat Auguft 1914 ift gur Auszahlung angewiesen und fann während ber Dienftilunden an Mochentagen bei der Afzise-Abfertigungsftelle Reugasse 8 bis zum 26. 1. Mis. abgeholt werden. Bei Richtabholung erfolgt Jusendung durch die Boft zu Laften

ber Empfanger, 2Biesbaben, ben 7, September 1914.

Stabtifces Afgifcamt.

### Wiesbadener Nachrichten.

Giniges über Chukpoden:3mpfung.

Angefichts ber gunehmenben Rührigfeit, mit ber bie 3mpfgegner burch hinweis auf Die angebliche Wirfungslofigfeit ber Schubpodenimpfung und Die bermeintlichen burch fie verurfachten Schabigungen Die breiten Daffen bes Bolles gegen bas 3mpfgefet bom 8. April 1874 eingunehmen fuchen, ericheint es angezeigt, Bevolferung über die wirfliche Bebeutung ber Boden als Boltsfrantheit und die Unentbehrlichfeit des Impfgwanges gu belehren. Gine geeignete Unterlage bafür bietet die von der Mediginal-

abteilung bes Minifteriums bes Innern herausgegebene Dentichrift "Statiftifches jur Birfung bes Reichsimpfgefebes vom 8. April 1874",

aus der hier ein furger Auszug mitgeteilt werden soll.

1. In Preußen, wo seit Ansang des 19. Jahrhunderts die Schuhpvockenimpfung freiwillig vorgenommen wurde, starb noch immer ein ansehnlicher Teil der Bevölkerung, ja es kamen noch immer Bockenepidemien vor, so 3. B. im Jahre 1827, 1832—34, 1843, 1853—54, 1871—73, also etwa alle 10 Jahre.

1843, 1853—54, 1871—73, also etwa alle 10 Jahre.

Die Armee war anfänglich ebenso, teilweise sogar stärter von den Poden heimgesucht, wie die Zivilbevölkerung. Dies suhrte zur Einführung der Jupfung der Refruten durch die Ordre vom 16. Juni 1884. Der Erfolg war, daß die Armee von 1835 ab von den Poden sast ganz verschont blieb, während die Jivilbevölkerung nach wie vor davon heimgesucht wurde.

Die schwere Podenepeldemie von 1871—73 gab die Beranlassung zum Erlaß des Impsgesehes vom 8. April 1874, durch das die

Impfung ber Rinder bis jum 31. Dezember bes Jahres, bas ihrem Geburtsjahr folgt, und ihre Wiederimpfung im 12. Lebensjahre porgefchrieben wurde,

Seitbem find die Poden auch in der Zivilbevöllerung verschwun-ben. Sie werden nur noch durch ausländische Saisonarbeiter bei uns eingeschleppt, ohne daß es zu Epidemien kommt. Im Jahre 1913 find im ganzen Deutschen Reich nicht mehr als 12 Personen an den

Poden gestorben.

2. In den Jahren 1906—1911 erfrankten im Deutschen Reich 1806 Personen, und starben 273 Personen an den Poden. Von ihnen waren nicht geimpft 523, dabon starben 184 = 35,2 %, einmal geimpft 641, dabon starben 53 = 8,3 %, geimpft und wiebergeimpft 642, bavon ftarben 36 = 5,6 %.

Bon ben nichtgeimpften ftarben alfo mehr als 4 mal foviel wie bon ben einmal geimpften, und mehr als 6 mal fobiel wie bon ben wieberholt geimpften.

Dabei war der Berlauf der Krantheit der Genesenen dei den ungeimpsten viel schwerer, als dei den geimpsten, denn von den. 528 ungeimpsten Personen ertrankten schwer: 183 = 35,0 %, do. den del einmal geimpsten: 146 = 22,8 %, und von den. mehrmals geimpsten: 146 = 20,6 %, und von den. Umgekehrt erkrankten seicht von den nochmals geimpsten: 467 = 72,7 %, do. den den einmal geimpsten: 426 = 68,8 % und den den ungeimpsten nur: 146 = 27,6 %, den den ungeimpsten der Schehrecken. Diese Kahlen demeisen die gehrlige Wirkung der Schehrecken.

Diefe Jahlen beweifen die gunftige Wirfung ber Schuppoden-impfung auf bas glangenbste.
3. Die Wirfungebauer ift nach Sufeland auf burchfcnittlich 10 Jahre anzunehmen, reicht bei manchen Menschen aber burch bas gange Leben, wenn zu ber Impfung noch bie Wieberimpfung im 12. Lebensjahre hinzulommt. Dies wird in mehreren Tabellen

im 12. Lebensjahre hinzukommt. Dies wird in mehreren Tabellen der Dentschrift nachgewiesen, und gezeigt, daß bementsprechend von den ungeimpsten Bodenkranken die meisten im jugendlichen, von den geimpsten aber erst im vorgeschrittenen Alter starben.

4. Endlich wird zahlenmäßig nachgewiesen, daß die Boden im Ländern, in denen die Schukpodenimpstung schlecht oder gar nicht durchgesührt ist, viel mehr Opfer sordern, als dies in Dentschlandder Hall ist. Zieht man dabei die Jahre 1903—1912 zum Bergleich heran, so starben an den Boden durchschrittig: in England und Wales, wo die Impstung seit 1853 eingesührt, durch die Gewissenstlausel in Wirklichteit aber wieder ausgeschaltet wird, 150 — 0.44 von ie 100 000 Lebenden.

150 = 0.44 von je 100 000 Lebenben, in ber Schweiz, wo mur in 2 Kantonen bie Impfung und Wiedersimpfung vorgeschrieben ift, in ben übrigen 17 Kantonen also tein Impfung besteht,

9 = 0.25 von je 100 000 Lebenben,

in Ofterreich, wo fein Impfgwang befieht, sonbern nur ber Rach-weis ber Impfung bei ber Aufnahme in ber Schule verlangt wirb, 20 = 0,14 von je 100 000 Lebenben.

20 = 9,14 von je 100 000 Lebenben, und in Deutschland, wo Implung und Wiederimpfung gesehlich vorgeschrieben ist.

38 = 0,06 von je 100 000 Lebenben.

5. Die Impsgegner bezeichnen alle Erfrankungen, von denen geimpste Kinder besallen werden, als Folge der Impsung. Sie führen 3. B. Brechdurchfall, Diphtherie, Elzem, Genickfarre, Lupus, Masern, Scharlach, Suphilis, Tuderkulose usw. als Impsschaftsgungen an. Das ist underechtigt; üble Folgen werden nicht durch die Impsung, sondern saft ausnahmölos durch Unausswertsamkeit und Unreinlichkeit nachher verursacht, und sind leicht zu verweiden.

we Bum Beiden ber Trauer um die auf bem Schiachtfelb gefallenen Mitglieber bes Behrerfollegiums Direftor Brofeffor Dr. Balther, Oberlehrer Dr. Sharff und Oberlehrer Dr. Deinrich's haben bas ftabtifche Realgymnasium fowie bas ftabtifche Lygeum I, Oberlygeum und die Studienanstalt Dienstag vormittag den Unterricht abgebrochen.

D. A. Ginigungsamter. Wie burch bie Zeitungen befannt, find bei einer Reibe von Sanbelstammern Ginigungsamter errichtet worben, bie ben Zwed haben, einen Ausgleich ber Intereffenten smifden Glaubiger und Schuldner berbeiguführen. Die Danbels-tammer Biesbaben bat bisher von ber Errichtung eines folden Einigungsamtes abgefehen, weil bisher lebhafte Rlagen über faumige Babler noch nicht in großer Menge erhoben worben finb. In letter Beit follen fich aber eine Reihe von Bribatfunben und Gefcaften Seir jonen nich aber eine Beige bon bervaltniven und weichaften in der Bezahlung von Geschäftisschulben sehr saming gezeigt haben, obwohl die Kriegslage ungemein verbessert ist. Die Sandelskammer Wiesbaden hat deshalb einen Ausschung mit der Ausarbeitung der Sahungen für ein Einigung vom t beauftragt. Sobald die Bemühungen der Geschäfte, die saumigen Kunden zur Jahlung anzuhalten, vergeblich sein sollten, wird das Einigungsamt sosort in Wirsamfeit treten konnen.

Für ben redattionellen Teil verantwortlich: 2B. Duller, Wiesbaden.